

Kleine Anfrage

Universität Liechtenstein

Frage von Landtagsabgeordneter Sascha Quaderer

Antwort von Regierungsrätin Dominique Hasler

Frage vom 28. September 2022

Die Universität war in dieser Legislatur bereits Gegenstand von mehreren Kleinen Anfragen. Im November 2021 fragte Thomas Rehak nach der Personalfuktuation. Im Mai 2022 fragte Bettina Petzold-Mähr nach der aktuellen Situation an der Uni. Im Juni 2022 fragte Daniel Oehry nach dem Rektor. Und im August 2022 stellte wiederum Thomas Rehak Fragen zum kürzlich veröffentlichten Akkreditierungsbericht. Die Regierung betonte wiederholt, dass die operative Führung der Uni dringend Stabilität und Kontinuität benötigt, zuletzt im Bericht und Antrag Nr. 100/2022 auf Seite 70. Dazu meine Fragen:

- * Entspricht es der Wahrheit, dass Prorektorin Monika Pfaffinger und Senatsvorsitzender Stefan Seidel ihre Arbeitsverträge bei der Universität Liechtenstein gekündigt haben?
- * Falls ja, wie beurteilt die Regierung diese Abgänge im Hinblick auf die dringend benötigte Kontinuität und Stabilität in der operativen Führung der Universität?
- * Gibt es nach Meinung der Regierung einen Zusammenhang zwischen der im Akkreditierungsbericht erwähnten grossen Kompetenzfülle des Universitätsrates und der hohen Personalfuktuation innerhalb der operativen Führung?
- * Ist in den Augen der Regierung das geplante Wachstum der Universität bei Budget und Weiterbildung sinnvoll respektive realisierbar, während gleichzeitig die operative Führung unter mangelnder Kontinuität und Stabilität leidet? In privat finanzierten Organisationen wäre ein budgetärer Wachstumskurs in Zeiten von operativer Führungsschwäche unmöglich.
- * Welchen Beitrag kann die Regierung leisten, damit das Ziel von Stabilität und Kontinuität in der operativen Führung der Universität Liechtenstein besser als bisher erreicht werden kann?

Antwort vom 30. September 2022

Zu Frage 1:

Gemäss Auskunft der Universität scheidet Frau Prof. Dr. habil. Monika Pfaffinger auf eigenen Wunsch im Einvernehmen aus den Diensten der Universität Liechtenstein und dem von ihr im Nebenamt geführten Prorektorat aus. Sie hat im April 2021 in schwieriger Zeit loyal und unter Aufgabe ihrer Stellung als Universitätsrätin das Prorektorat übernommen und dabei richtungsweisende Anstösse für die Entwicklung der Universität gegeben. Frau Prof. Dr. habil. Pfaffinger wird sich zukünftig, neben der Leitung einer vom Schweizer Bundesrat angeregten Expertenkommission, nach erfolgreicher Habilitation im Mai 2022 und der Verleihung der *venia legendi* im Privatrecht, Informationsrecht sowie Recht der neuen Technologien der Weiterentwicklung ihrer Praxis, Lehre sowie Forschung ausserhalb der Universität widmen.

Ebenso hat Prof. Dr. Stefan Seidel in der herausfordernden Zeit im April 2021 seine Funktion als Senatsvorsitzender ruhend gelegt, um – neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Professor für Informationssysteme und Innovation – eine funktionierende operative Leitung im Rektorat der Universität während der Pandemie, insbesondere im Bereich der Akademie, sicherzustellen. Nun hat Prof. Dr. Seidel einen Ruf als Professor für Wirtschaftsinformatik an die Universität Köln erhalten, was gesamthaft positiv zu beurteilen ist, da das Wirken von Professoren an der Universität Liechtenstein offenkundig auch international anerkannt wird. Prof. Dr. Seidel steht der Universität noch bis Ende 2022 zur Verfügung.

Der Universitätsrat bedankt sich bei Prof. Dr. habil. Monika Pfaffinger und Prof. Dr. Stefan Seidel für ihre engagierte Arbeit und ihren erfolgreichen nebenamtlichen Einsatz.

Die Nachfolgeregelungen wurden bereits per 1. Juli 2022 entlang der Statuten sichergestellt. Am 1. Juli 2022 erfolgte die Einsitznahme der drei vom Universitätsrat nach internem Ausschreibungsverfahren im März 2022 ernannten Dekane als Rektoratsmitglieder. Dies hat zu einer unmittelbaren personellen Stabilisierung im Rektorat geführt, da seit Mitte Jahr somit eine direkte Anbindung der fachbezogenen Schools in die operative Leitung der Universität gewährleistet ist. Somit ist das aktuelle Rektorat mehrheitlich mit Personen aus der Akademie besetzt. Die Dekane treiben als weitere Rektoratsmitglieder zusammen mit dem Senat die akademische Entwicklung der Universität in Ausrichtung auf die strategischen Zielvorgaben der Universität proaktiv voran und sorgen für die akademische Profilbildung der Universität.

Zu Frage 2:

Mit Blick auf die Weiterentwicklung der Universität ist es aus Sicht der Regierung zentral, Kontinuität, Verlässlichkeit und Stabilität im Rektorat sicherzustellen. Seit 1. Juli 2022 sind wie ausgeführt die drei Dekane in das Rektorat ernannt worden. Zudem wurden neu auch die Stellvertretungen der jeweiligen Dekanate der fachbezogenen Schools eingerichtet, wodurch die Stabilität weiter abgesichert wird. Dieser Schritt wurde auch in der von der Regierung in Auftrag gegebenen externen Spezialprüfung (Bericht econcept) bewertet. Die Prüfer kommen zum Schluss, dass die «kürzlich ernannten Deans (=Dekane) und ihre Stellvertreter/innen ... zentrale Akteure hinsichtlich einer erfolversprechenden Transformation der Universität Liechtenstein sein» werden. Aus Sicht des Eigners muss unter der Leitung des neuen Rektors oder der neuen Rektorin der eingeschlagene Weg zu einer stabileren operativen Führung fortgesetzt werden.

Zu Frage 3:

Die Rahmenbedingungen der Organisationsstruktur der Universität Liechtenstein basieren auf dem im Jahr 2009 vom liechtensteinischen Gesetzgeber geschaffenen «Gesetz über die Steuerung und Überwachung von öffentlichen Unternehmen (ÖUSG)». Wie der Bericht der Spezialprüfer ausführt, kann «der Universitätsrat als wichtiger Treiber des Transformationsprojektes und des dadurch ausgelösten Transformationsprozesses bezeichnet werden.» Es wird ebenfalls festgehalten, dass auch in anderen Hochschulen so markante strategische Transformationsprozesse nicht ohne Spannungen umgesetzt werden konnten. Die klare Position der strategischen Führung der Universität Liechtenstein wird in der externen Spezialprüfung insofern positiv gewürdigt, als dass sie Klarheit bezüglich der Zielsetzung und den damit verbundenen neuen Perspektiven für die Universität gibt. «Angesichts der fehlenden Kontinuität im Rektorat der Universität war und ist dies von besonderer Bedeutung», schreiben die Prüfer weiter.

Zu Frage 4:

Mit der Entwicklungs- und Finanzplanung 2023 bis 2026 reagiert die Universität auf die zunehmenden Herausforderungen im Hochschulwettbewerb und in der sich fortlaufend wandelnden Bildungslandschaft und definiert Massnahmen, um auch in Zukunft jene Leistungen erbringen zu können, wie sie von Gesetz, Eignerstrategie und Leistungsvereinbarung verlangt und im aktuellen Leistungsbericht der Universität ausgewiesen werden. Dazu ist anzumerken, dass die Universität kein quantitatives Wachstum anstrebt. Hauptgründe für die moderat ansteigenden Aufwendungen sind unter anderem die Ausgaben für systematische Lohnanpassungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für den Ausbau des Weiterbildungsangebots sowie die Stärkung der IT-Infrastruktur. Neben den bereits benannten Aspekten sind auch dies wesentliche Bestandteile, um die Kontinuität und Stabilität der Universität Liechtenstein in Zukunft sicherzustellen.

Zu Frage 5:

Gemäss Gesetz kann die Regierung keinen Einfluss auf die Bestellung, Überwachung und Abberufung der Mitglieder des Rektorats nehmen. Dies liegt in der alleinigen Kompetenz des Universitätsrats, dessen Mitglieder wiederum von der Regierung gemäss Anforderungsprofil (siehe Staatskalender) bestellt werden. Die Erwartungen der Regierung an die Universität sind im Bericht und Antrag 2022/100 formuliert. Dazu gehören auch die Stabilität und Kontinuität in der operativen Führung.